



Zwei Städte – zwei Entwicklungen – vergleichbare Antworten

Seit wenigen Jahren entwickeln sich zwischen den Großstädten Paris und Wien Austauschaktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen. So wurde im Jahr 2004 auf Initiative der Wiener Wohnbauforschung ein Austauschprojekt zu Stadterneuerungsaktivitäten mit Bürgerbeteiligung zwischen ausgewählten innerstädtischen Quartieren beider Städte durchgeführt.

Daraus wurde die Idee entwickelt, diese produktive Aktivität auf einen Einblick in den Gesamtrahmen der Stadtentwicklung auszudehnen.

2006 wurde in Zusammenarbeit zweier Geschäftsgruppen – Stadtentwicklung und Verkehr sowie Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung – dieses Projekt durchgeführt. Projektziel war nun sowohl Austausch über Stadtentwicklung (Planungsinstrumente und Umsetzung) als auch über Stadterneuerung und kulturelles Erbe.

Kernaktivität und Höhepunkt stellte eine zweitägige Veranstaltung mit Seminaren zu diesen Schlüsselthemen in Wien im November 2006 dar. Ein Report zur Veranstaltung liegt in Print- und digitaler Version vor. (www.wohnbauforschung.at/de/projekte.htm)

Veranstaltungsorganisation, Inhalt, Report

Heidrun Feigelfeld
SRZ Stadt + Regionalforschung

Eigentümer und Herausgeber

Wiener Wohnbauforschung
In Kooperation mit Stadtentwicklung Wien

Kontakte

Shams Asadi shams.asadi@wien.gv.at
Wolfgang Förster wolfgang.foerster@wien.gv.at

Heidrun Feigelfeld hf@srz-gmbh.com
SRZ Stadt + Regionalforschung GmbH
Lindengasse 26/2/3
1070 Wien
+43 1 523 89 53 12

Dokumentation von zwei Seminaren
der Magistratsabteilungen 18 und 50

Paris trifft Wien

Stadtentwicklung | Stadterneuerung



Wien, 2007

REPORT





Zwei Tage des Austausches

An den Vormittagen der beiden Seminare fanden Workshops mit der eingeladenen Pariser Delegation statt, je ein Halbtage war einer Veranstaltung für ein breiteres Publikum gewidmet.

In den Workshops wurden den Pariser Gästen auf ihre deklarierten Schwerpunktinteressen zugeschnittene Beiträge geboten und Raum für Nachfragen zu und Diskussionen über Wiener Politik, Instrumente und Umsetzungen gegeben. Der Report gibt dazu eine Übersicht.

Die Mitglieder der Pariser Delegation, aus Stadtpolitik, Verwaltung, Bezirk und Forschung, boten an den zwei Nachmittagen dem Wiener Publikum einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen und die vorrangigen Aktivitäten der Pariser Stadtregierung. Ihre Beiträge werden im Report kurz illustriert zusammen gefasst.

Zwei Schwerpunkte

Jeder Tag war einem Schwerpunkt gewidmet – den Herausforderungen und innovativen Aktivitäten im Rahmen einer neuen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungspolitik sowie den neuen Stadtentwicklungsplänen, PLU Plan Local d'Urbanisme aus 2006 in Paris, STEP 05 Stadtentwicklungsplan 2005 in Wien, und ihrer Umsetzung.

Herausforderungen und innovative Aktivitäten im Rahmen einer neuen Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungspolitik

Zwar sind die Ausgangspunkte durchaus verschieden, weniger in den Größenordnungen und in den Grundlinien, als vielmehr in der Bevölkerungsentwicklung, in der geografischen Lage und in den Rechtsgrundlagen, es müssen jedoch die selben vordringlichen Probleme angegangen werden – Globalisierung, sich ändernde Märkte, soziales Auseinanderdriften.

Die Stadt Paris muss sich auseinander setzen mit ihrer zukünftigen Rolle in einer Groß-Agglomeration; innerhalb ihrer Stadtgrenzen mit gegenläufigen Zielen und Ansprüchen, wie sozialer Durchmischung versus Investoreninteressen, mit dem Für und Wider größerer Höhenentwicklung, mit der Frage von Nutzungsmischung und von Mischung der Rechtsformen innerhalb von Gebäuden.

Zu bewältigen sind große Verkehrsströme, Freiraummangel und Mangel an leistbarem Wohnraum. Zu entwickeln sind bewohnerfreundliche Stadtzentren und ein zeitgemäßer Umgang mit dem kulturellen Erbe.

Begegnet wird dem in der aktuellen Stadtpolitik mit einem ambitionierten Großprojekt der inneren Stadtentwicklung, den G.P.R.U. auf fast 1000 ha. Der größte Teil dieser Vorhaben liegt in der Couronne', was so viel bedeutet wie in den Randgebieten entlang der Stadtgrenze'.

Die generellen Herausforderungen stellen sich für Wien nicht viel anders. Auch die Verwaltungsgrenzen umfassen ein ähnliches Volumen an Bevölkerung – 1,6 Mio in Wien und 2,12 Mio in Paris – und an Bausubstanz.

Aber doch ist einiges unterschiedlich. Paris ist bemüht, Bevölkerung zu halten und anzuziehen, Wien sieht sich dagegen Zuwachs-Prognosen gegenüber, von denen bei der Erstellung des Stadtentwicklungsplans noch nicht die Rede war. Gegenüber Paris hat es jedoch den Vorteil eines deutlich größeren Bestands an geförderten Wohnungen und einer effektiveren Wohnbauförderung.

Die Stadtentwicklungspläne – PLU, STEPO5 und ihre Umsetzung

Dieser zweite Workshop sollte die Parallelen und Unterschiede im konzeptiven und regulatorischen Rahmen weiter vertiefen. Die Einbettung der baulichen Maßnahmen in ein Gesamtkonzept, Grundausrichtungen der Planung und themenbezogene Konzepte standen im Mittelpunkt.

Bemerkenswert ist die Ähnlichkeit der aktuellen Planungsgrundlagen – ihre Prinzipien, ihre Ausrichtung, ihr direkte Verbindung zu Umsetzungsprogrammen, und das starke Votum beider Städte für Bürgerbeteiligung.

Allerdings ist der PLU, anders als der STEP, ein verbindliches Regelwerk. Unterschiede zeigen sich daher in den Regelungen, aber auch in den Organisationsformen, die es zu evaluieren und weiter zu entwickeln gilt.

Ausblick

Die Zukunft liegt langfristig darin, in Wien wie in Paris, in und mit der Agglomeration zu denken und zu handeln. Dies beginnt mit den angrenzenden Gemeinden und reicht bis in die großen europäischen Entwicklungszonen.

Das abschließende Podiumsgespräch zeigte das große Interesse beider Seiten und erste Ergebnisse im Sinne gegenseitigen Lernens und der Identifizierung übertragbarer Prinzipien und Praktiken.

